

11. Lange Nacht
der Religionen
St. Matthäus-Kirche
Matthäikirchplatz
11. JUNI 2022

Wir vergessen, dass wir selber Erde
sind (Gen 2,7). Unser eigener Körper
ist aus den Elementen des Planeten
gebildet; seine Luft ist es, die uns
Atem gibt, und sein Wasser belebt
und erquickt uns.
Enzyklika »Laudato Si«

Schütze die Flamme.
Denn schützt man
die Flamme nicht,
ach eh' man's erachtet,
löscht leicht der Wind
das Licht,
das er entfachte.
Brich dann Du
ganz erbärmlich Herz
stumm vor Schmerz.
Pietro Antonio Metastasio
1698 - 1782

Joseph Beuys

Blitzschlag mit Lichtschein auf Hirsch, 1958-1985

Bronze, Eisen, Aluminium.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Museum MMK für Moderne Kunst

Fotografen: Rudolf Nagel, Frankfurt am Main.

Religion. Spiritualität. GAIA oder PLAYING GOD
 Spiritualität und Verantwortung im Anthropozän.
 Veranstaltungsreihe: April - Juli 2022 an der Humboldt-Universität
 zu Berlin und im Stadtraum.

Der Ausdruck Anthropozän entstand als Vorschlag zur Benennung einer neuen geochronologischen Epoche: nämlich des Zeitalters, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse auf der Erde geworden ist. Über Jahrmilliarden formten die Elemente Feuer, Wasser und Luft die Erde – bis der Mensch den Planeten innerhalb kürzester Zeit gravierend veränderte. Wissenschaftler sprechen heute vom Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, einer neuen geochronologischen Epoche: nämlich des Zeitalters, in dem der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Gegebenheiten wird. Unsere Vorstellung von der Natur ist überholt. Der Mensch formt die Natur, und zugleich kann er sich aus ihr nicht herauslösen. Das ist der Kern der Anthropozän-These, die einen Paradigmenwechsel nicht nur in den Wissenschaften ankündigt, sondern darüber hinaus in Religion (84 Prozent der Weltbevölkerung gehören einer Religion an), Kultur, Ökonomie, Landwirtschaft, Kunst, Politik und Alltag. Das Anthropozän bringt eine tiefgreifende ökologische Diagnose auf den Begriff: Der Mensch hat das gesamte Erdsystem so gravierend verändert, dass wir von einer neuen erdgeschichtlichen Epoche ausgehen müssen. Klimawandel, Artenschwund, die Störung wichtiger Stoffkreisläufe, die Versauerung der Meere, industrielle Landwirtschaft, Verstärkung und Entwaldung, allgegenwärtige Toxine, Wirtschafts- und Finanzkrisen sind nur einige Dimensionen dieses tiefgreifenden Wandels.

Spiritualität und Verantwortung im Anthropozän

Mit dem Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, sind wir an einem Tipping Point angekommen. Er besteht nicht allein darin, dass der Klimawandel einen Punkt erreicht hat, der selbstverstärkend wirkt, oder die natürlichen Ressourcen dramatisch zur Neige gehen: Wenn das, was wir bisher als Natur verstanden haben, von Menschen gemacht ist,



funktionieren Dualismen wie Natur/Kultur oder Subjekt/Objekt nicht mehr in ihrer althergebrachten Funktion. Die untrennbare Verketzung von industriellem Stoffwechsel, Klimawandel, Verstädterung, Bodenerosion und Artensterben, aber auch ein neues gesellschaftliches (Selbst-)Bewusstsein, haben gezeigt: Die rasante Neuformation von Ursache und Wirkung, Mittel und Zweck, Quantität und Qualität erfordert eine neue Erschließung von Welt, die nicht auf postmoderne Diskurse, sondern materielle Prozesse abzielt. Ein neues Staunen über das Wunder Erde ist gefragt: Was können wir tun, wie können wir wissen – und inwiefern hängt beides zusammen? Mit welchen Mitteln, Methoden und Sinnen können wir der von uns selbst geschaffenen Welt begegnen? Und was sind planetare Belastbarkeitsgrenzen? Was erzählen uns die Schöpfungsmythen der Glaubensrichtungen? Warum wird die Heiligkeit der Schöpfung nicht bewahrt? Und wer ist dafür zuständig? In der Veranstaltungsreihe an der Humboldt-Universität und im Stadtraum loten wir die vielfältigen Implikationen dieser Hypothese aus und fragen nach, ob es neue Narrative des Wandels benötigt, um eine zukunftsfähige Gesellschaft von morgen zu gestalten und um JETZT zu handeln.

»Schütze die Flamme«

- 15:00Uhr
 - »Die Kinder der Klimakrise« Video von Irja von Bernstorff.
- 16:00Uhr
 - »Schütze die Flamme« (Concentrated Form of Non-Material Energy) Eine Raum-Bild-Betrachtung. Hannes Langbein, Pfarrer und Direktor der Stiftung St. Matthäus.
 - »Das Seufzen der Tiere« Dr. Deborah Willinger, Theologin und Agrarwissenschaftlerin. Willinger befasst sich seit Jahren interdisziplinär mit ökotheologischen Themen. Sie ist vertraut mit naturwissenschaftlichem und theologischem Denken und ökopolitischen und jüdischen Diskursen.

- Schöpfungsloblied »Eli Eli« mit Sofia Falkovitch.

18:00Uhr
 »Spiritualität und Verantwortung im Anthropozän. Wald und Wall Street. Geht Wirtschaft auch ohne Wachstum?« Wolfgang Held Autor. Redakteur Goetheanum Dornach. Junior Prof. Dr. Idris Nassery, Islamische Rechtswissenschaften, Paderborner Institut für Islamische Theologie. Moderation: Dr. Vanessa Rau, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen.

- Schöpfungsloblied »Erev Schel Schoschanim« mit Sofia Falkovitch.

www.kunstplanbau.com | f kunstplanbau | www.hu-berlin.de
 www.stiftung-stmatthaeus.de | nachtderreligionen.de
 Kuratoren: Friederike Schinagl, Andreas Feldtkeller

Bildnachweis: Björn Dahlem - LAUNCH PAD (Oort) © Stiftung St. Matthäus



20:30Uhr
 BAROCKMUSIK-KONZERTPERFORMANCE
 »Passacaglia della Vita« oder der TANZ INS LEBEN

Gabriele Steinfeld, Barockvioline
 Clemens Flick, Cembalo
 Christina Roterberg, Sopran
 Danuta Swamy von Zastrow, Eurythmie
 Rob Barendsma Choreografie

- J. C. Bach: Ach dass ich Wassers g'nug hätt
- Thomas Baltzar: Präludium in c-moll und Allemande in g-moll
- Diederich Buxtehude: Klaglied, Mit Fried und Freud ich fahr dahin
- Johann Schop: Nobelman
- Johann Philipp Förtsch: Herr, wie lange
- Matthias Weckmann: Variationen zum Lied „Die lieblichen Blicke“
- Diederich Buxtehude: Jesu meines Lebens Leben
- Heinrich Ignaz Biber: Passacaglia
- Stefano Landi: Passacaglia della Vita

Clemens Flick ist freischaffender Dirigent und Cembalist. Als Cembalist konzertierte er u.a. mit dem Ensemble Resonanz, der lautten compagney, der Kammerakademie Potsdam und dem B'Rock Baroque Orchestra. 2012 wurde er als Gastprofessor an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin berufen.

Christina Roterberg, Sopranistin beim RIAS Kammerchor. Darüber hinaus war sie freiberuflich, aber auch im Rahmen der Ensemblesarbeit häufig als Solistin zu hören. Ihr Repertoire reicht von den alten Meistern bis zur Moderne.

Die Barockgeigerin Gabriele Steinfeld ist langjährige Spezialistin ihrer historischen Instrumente und erfahrene Kammermusikerin der Alten Musik. Sie ist regelmäßig im In- und Ausland als Solistin und Ensemblemitglied zu hören sowohl im Konzert als auch im Radio und Fernsehen.

Danuta Swamy von Zastrow, Studium der Eurythmie, Gründung der »Compagnie Orval«. Realisierung von Bühnenprojekten, Entwicklung eines eigenen Stils für Kindertheater mit Tanz, Schauspiel und Musik.

QuoVadis Impresariat - www.quovadis-impresariat.eu

Sofia Falkovitch. Kantorin, Mezzosopranistin, Concordia-Absolventin, Mitglied der European Cantors Association. Ihr Repertoire spannt einen Bogen vom Barock über Klassik, Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen.

Zeit: 15:00 - 22:00Uhr
 Veranstaltungsort: St. Matthäus-Kirche, Matthäikirchplatz
 10785 Berlin-Tiergarten
 Eintritt FREI - Spenden erwünscht

